

Antwort an Bildung neu denken e.V.
dialog@bildung-neu-denken.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
Für Junges Freiburg wurde ich gebeten, ihren Fragebogen wie folgt zu beantworten.

1. Nennen Sie drei konkrete Ziele zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im schulischen und freizeitlichen Bereich.

Wir wollen, dass kein Jugendlicher die Schule ohne Abschluss verlässt. Es darf nicht sein, das wie derzeit ca. 10% der Jugendlichen die Hauptschule verlassen, ohne einen entsprechenden Abschluss zu haben.

Wir wollen, dass in allen Stadtteilen ausreichende Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorhanden sind.

Wir wollen, dass Kinder ohne Rücksicht auf die finanzielle Situation des Elternhauses an außerschulischen Bildungsangebot teilnehmen könnten. Deshalb setzen wir uns für die Einführung von Bildungsgutscheinen ein.

2. Wie wollen Sie ein flexibles, vielfältiges und qualitätsvolles Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder aller Altersstufen gestalten und sicherstellen?

Durch unsere jugendliche und wissenschaftsbasierte Bildungspolitik, die Veränderungen im Dialog mit den Betroffenen durchführt. Besonders wichtig ist uns dabei die Beteiligung und das Ernst nehmen der Schüler als Experten ihrer Lebenswelt Schule und die Förderung von Jungs, die zunehmend benachteiligt sind.

3. Welche Schritte werden Sie vor Ort einleiten, damit sich die Vereinbarkeit von Familienleben und Erwerbstätigkeit verbessert?

Weitere Verbesserung der Kindertageseinrichtungen in Freiburg. Dafür haben wir bereits in der letzten Legislaturperiode viel getan und in BW ein vorbildliches Betreuungsniveau erreicht. Es gilt darauf hinzuwirken, die Kleinkindbetreuung bezahlbar für alle zu machen.

4. Wie viele Kinder sollen Ihrer Meinung nach in einer Schulklasse betreut werden?

Max 25 (Kommt auf das Alter und die „Chemie“ in der Klasse an)

5. Die Qualität in den Kindertageseinrichtungen und Schulen hängt maßgeblich von der Personalausstattung ab - wie viele und welche Fachkräfte sollen für eine Gruppe/Klasse/Schule zuständig sein?

Max. 25 pro Klasse, Schulpsychologe, Fachkräfte auch in Fächern wie Musik, Kunst oder Sport.

6. Halten Sie die gesetzliche Verankerung von Richtlinien für die personelle Besetzung, Gruppengröße sowie eines entsprechenden Qualitätssystems für notwendig?

Durch die gesetzliche Verankerung wird die Qualitätsgarantie in den Kindertageseinrichtungen gewährleistet. Es muss aber auch gewährleistet sein, dass der Betreuungsschlüssel über den Haushalt eingehalten werden kann.

7. Sind Sie bereit, sich für die Erhöhung des Stellenschlüssels der pädagogischen Fachkräfte einzusetzen?

Da man nur durch einen erhöhten Stellenschlüssel gewährleisten kann, dass jedes Kind auch seine erforderliche Förderung bekommt, sollte man sich dafür auf jeden Fall einsetzen.

8. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendlichen ein Angebot zu bieten, welches ihre Persönlichkeit fördert?

Das gesamte Wahlprogramm von Junges Freiburg ist darauf ausgerichtet. Sport, politische und kulturelle Bildung, aber auch Sprachbildung und naturwissenschaftliches Arbeiten.

9. Wie wollen Sie die Jugendförderung weiterentwickeln? Junges Freiburg sieht auf dem Bereich der offenen Kinder und Jugendarbeit Weiterentwicklungsbedarf, die die freien Träger der Jugendhilfe einschließt. Für uns ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Bereitstellung ihrer Bedarfe und die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse besonders wichtig, deshalb fordern wir, dass das vom Gemeinderat beschlossene Jugendbeteiligungskonzept umzusetzen und das künftige Jugendgremium ist mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Sowie die Umsetzung der 10 Punkte zur Jugendbeteiligung vom Freiburger Jugendgipfel.

10. Was will Ihre Partei tun, um allen behinderten und nicht behinderten Kindern endlich gemäß dem internationalen Standard den gemeinsamen Unterricht in einer gemeinsamen Regelschule für Alle zu ermöglichen? Die UNESCO-Erklärung von Salamanca und aktuell die UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen verpflichten die Regierungen zum Umbau ihrer Schulsysteme, um einen gemeinsamen (inklusiven) Unterricht Aller zu gewährleisten.

Wir unterstützen entsprechende Einrichtungen in Freiburg, bzw. deren ungehinderte Fortführung. Dies ist weitgehend jedoch Angelegenheit der Landesregierung / Landtags eine entsprechende gesetzliche Grundlage zu schaffen.

11. Ein gegliedertes Schulsystem steht also im Widerspruch zu den Ansprüchen, die ein inklusives Schulsystem stellt. Wie wird Ihre Partei auf diese Herausforderung an die Bildungspolitik der deutschen Länder reagieren.

Junges Freiburg setzt sich für ein Bildungssystem mit Binnendifferenzierung ein und begrüßt ausdrücklich das gemeinsame Unterrichten von Kindern mit Handicap wie z.B. in der Emendinger Waldorfschule.

12. Wie steht Ihre Partei zu der Forderung, die UNESCO-Erklärung von Salamanca und UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen in Landesrecht zu übernehmen?

Ja, allerdings ist dies Bundes / Landesangelegenheit.

13. Was tut Ihre Partei für die wirksame Verbesserung bei der Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen in der freien Wirtschaft sowie bei den öffentlichen Arbeitgebern?

Derzeit haben wir hier noch kein spezifisches Konzept. Integration ist uns aber eine Herzensangelegenheit, wir werden uns in den kommenden fünf Jahren darüber weiter informieren und dann ein tragfähiges Konzept erarbeiten.

14. Unterstützt Ihre Partei einen integrativen/inklusiven Unterricht bis zur 10. Klasse, wie er z.B. an der Staudinger Gesamtschule angestrebt wird?

Ja, sollten entsprechende Angebote im Rahmen eines Schulversuchs in Freiburg ermöglicht werden, dann sind wir sehr dafür.

15. Wird Ihre Partei die Anne-Frank-Grundschule dabei unterstützen, wieder inklusiven Unterricht anbieten zu können?

JA

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter info@junges-freiburg.de zur Verfügung.

Ihr Sebastian Müller